

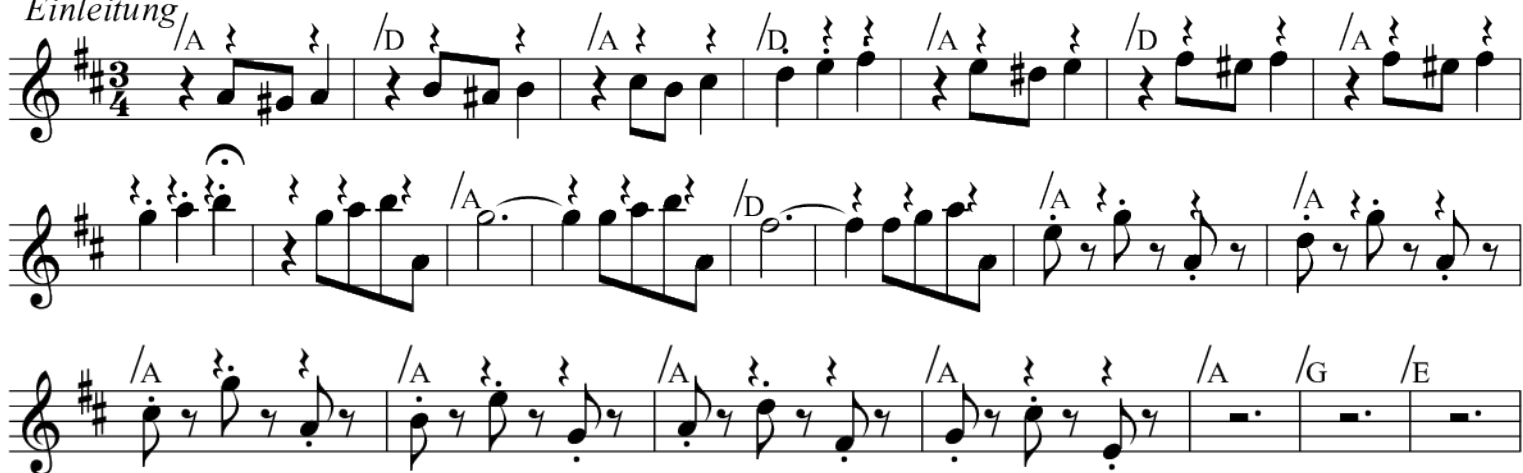
Text: Franz von Gernerth

Donauwalzer

Musik: Johann Strauß Sohn

Bearbeitung: Erich Zib

Einleitung



WALZER

1 Do-nau, so blau, durch Tal und Au wogst ru-hig da -

hin, sil-ber-nes Band

knüpft La-nd an Land, und fröh-li-che He - er-zen schla - gen an

dei- nem schö- nen Strand. Weit vom Schwarz- wald her

Bur- gen sehn, eilst du hin zum Meer, spen- dest Se-gen, al- ler We-gen,

nie- der von den Höh'n, grü- ßen ger-ne, dich von Fer-ne,

ost- wärts geht dein Lauf, nimmst viel Brü- der auf,

und der Ber- ge Kranz, hell vom Mor- gen- kranz,

Bild der Ei- nig- keit für al- le Zeit. Al- te

spie- gelt sich in dei- ner Wel- len - tanz.

2 Die Ni - xen auf dem Grun - de, die ge - ben's flüs - ternd
 schon in al - ter Zei - eit, ward dir manch Lied ge -
 (D.S.) quilt aus vol - ler Bru - ust, der Zau - ber heit' - rer

kun - de, was al - les du er - schau - aut, seit - dem ü - ber
 wei - eht, und mit dem hell - sten Kla - ang, preist im - mer aufs
 Lu - ust und treu - er, he - rer Si - inn, streut aus sei - ner

dir der Him - mel blaut. Drum
 Neu dich un - ser weit
 Saat von hier weit
 1. D 3. D 2. D B
 Fine- weiter Teil 3
 Sang. Halt an dei-ne

Flu-ten bei Wi du find - est, wo -

hin du magst ziehn, ein zwei - tes Wien nicht mehr. Hier
 D.S. al Fine

3 Du kennst wohl gut dei - nen Bru - der, den Rhein, an sei - nem
 neid' ihm nicht je - ne himm - li - sche Gab', bei dir auch

U - fern wächst herr - li - cher Wein, dort auch steht bei Tag und bei
 strömt rei - cher Se - gen her - ab, und es schützt die tap - fe - re

Nacht die fe - ste, treu - e Wacht. Doch land. Drum laßt uns
 Hand auch un - ser Hei - mat -

ei - nig sein, schließt, Brü-der, fest den Reig'n, froh auch in trü - ber Zeit,
 Mut, wenn Ge - fahr uns dräut, Hei-mat am Do - nau- strand, bist uns - rer
 Her - zen Band; dir sei für al-le Zeit Gut und Blut ge - weiht!
 Das Schiff- lein fährt auf den Wel-len so sacht,
 Him mel sei gnä-dig dem lie-ben-den Paar,
 still ist die schütz vor Ge -
 f-fer flü - stert der
 a-ren da - hin sie in
 Lieb-sten ins Ohr, daß längst schon sein Herz sie er - kor.
 se - li - ger Ruh, o
 Schiff-lein fahr' im-mer nur zu. Jun - ges Blut, fri-scher Mut, o wie
 glück-lich macht, dem ver - eint ihr lacht! Lieb und Lust schwellt die
 Brust hat das Größ-te in der Welt voll - bracht. Jun - ges bracht.

G D7 G Am G
 D7 G Am G D7
 G Am G D7 G
 Gm G° C7 F Gm C7
 Gm C7
 Gm 1. F C7 F A C F
 2. Dm B A C7 F
 C7 F
 G C7 1. F 2. F

musicalion
 klicken für mehr

5

F Dm A° A Cis⁷ Fism Cis⁷

Fism A H Cis D

Nun singt ein fröh-lich-es, se - li - ges Lied,
treu sein in Lied und Tat,

A E⁷

das wie Jauch-zen die Lüf-te durch zieht,
bringt ein Hoch der Wie-ner - stadt, von den Her-zen laut
die auf's Neu er-stand

1. E⁷ A A H Cis

wie-der klingt, und ein fe-stes Band um uns schlingt. Frei und
vol-ler Pracht und die

2. E H⁷ E⁷

Her-zen er - o - Schluß brin-gt noch

Fis Hm E⁷

ei - nen Gruß un's - rer lie - ben Do - nau, dem herr - li-chen

A A Fism

Fluß! Was der Tag uns auch brin - gen

Hm A E⁷

mag, Treu und Ei - nig - keit soll uns schüt-zen zu

A E⁷ A

jeg - li-cher Zeit, ja Treu und Ei - nig - keit! Fin

musicalion

klicken für mehr

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Donauwalzer](#)

Komponist: [Johann Strauss](#)

Epoche: Wienerlied

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit (Kammer-)Orchester

Arrangement: Solo>X+Git+Akk

Instrumentierung: Akkordeon = Akk(1), Gesang Solo>X = unbestimmte
Stimmelage (J(1), Gitarre = Git(1))